

April 2000

06.04. Monatsversammlung

12.-16.04. MOBAU Dortmund

Mai 2000

04.05. Monatsversammlung

06.05. Kleine Vereinsfahrt nach Lathen (Transrapid)
Alternativtermin: 19.05. oder 20.05.
Alternativfahrt: ICE-Bw Hamburg-Eidelstedt

Juni 2000

01.- 04.06. EXPO-Beteiligung des EFF mit H0-Modulen und
Rekordzugversuch (03.06.)

08.06. Monatsversammlung

Juli 2000

06.07. Monatsversammlung

August 2000

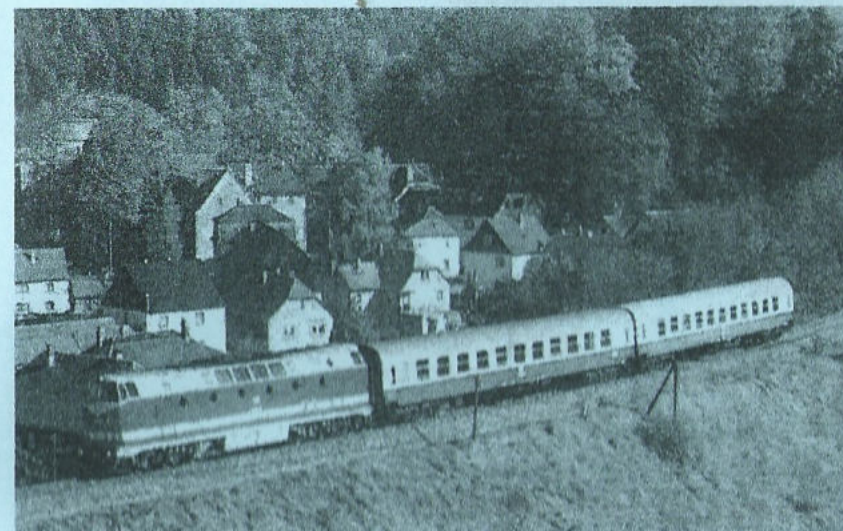
03.08. Monatsversammlung

Für die Richtigkeit der Termine und Änderungen keine Gewähr.

Das Flügelrad



Vereinsmitteilung der Eisenbahnfreunde Friesland e.V.



Jahrgang : 9
114. Gesamtausgabe

Nr.: 1 / 2000

Inhaltsverzeichnis

Thema	Seite
Inhaltsverzeichnis / Impressum	2
Vorwort	3
Vereinsnachrichten / Jahresbericht	4-7
H0-Module unterwegs / Bad Salzuflen	8-9
Expo 2000 in Wilhelmshaven	10-11
N-Module	12-13
Vereinsfahrt nach Marienberg	14-15
Spielwarenmesse in Nürnberg	16-17
Schalten und Walten / Elektronisches Getriebe	18-19
EXPO 2000 Rekordversuch	20
Nikolausexpress Dresden	21-26
Vereinsdaten, Konto, Beiträge	27
Veranstaltungen / Termine	28

Impressum:

Redaktion: Hans-Jürgen Forster
Erich Heckel Ring 78
26389 Wilhelmshaven

Layout & Grafik: Hans-Jürgen Forster
Druck: Jürgen Rode

Namenskürzel: FR: Hans-Jürgen Forster
HE: Hans Eilerts
RD: Jürgen Rode

JR: Johannes Raddatz
DS: Dieter Schulte

Die von Vereinsmitgliedern verfaßten Beiträge müssen nicht mit der Redaktion übereinstimmen, Änderungen und Kürzungen vorbehalten.
Anonyme Beiträge werden nicht abgedruckt.

Wir sind drin ! - im Jahr 2000. Dieser Satz, oft wiederholt und schnell zu einer Berühmtheit geworden, gilt auch für unseren Verein. Aber wo und wie sind wir drin? Zum einen wohl in dem Club der Zeitungsmacher, denen ohne Fehler nichts gelingen mag. Wir schließen nichts aus: Druckfehler, sachliche Fehldarstellungen, verkehrte Zitate, abgeschnittenen Texte - uns ist nichts fremd. Wir als Team entschuldigen uns für diese menschliche Unzulänglichkeit und geloben Besserung, wir werden ständig den Grad der Perfektion zu erhöhen versuchen. Nichts desto trotz, danke an alle, die aufmerksam unser Vereinsblatt lesen und im Übrigen sind wir immer offen für sachliche Kritik, Beiträge, die mitteilenswert sind und auch für Ideen und Anregungen, die wir gerne abdrucken wollen.

Mittendrin sind wir auch im Aufbau unserer Vereinsanlage, die in einigen Bereichen schon etwas Profil zeigen kann. Der Anlagenteil „Jever“ ist um eine Gartenanlage erweitert worden, das Bw zum Beispiel ist ein erhebliches Stück vorangekommen, der Bahnhof gewinnt an Ansehnlichkeit und die Paradestrecke, na ja, Rom wurde auch nicht an einem Tag gebaut.

Wir sind drin in dem Konzert der Aussteller. Aktivitäten auf Ausstellungen, Beteiligungen an Veranstaltungen mit und ohne Module, die mittendrin als Teil eines Ganzen zu finden sind oder mit der Fahrdienstleiteranlage zeigen unser Engagement und den Willen, nicht nur werbewirksam aufzutreten, sondern einfach den Spaß an der Sache zu zeigen. Die wohl größte Herausforderung wird diesbezüglich die Beteiligung an der EXPO 2000 sein.

Mittendrin sind wir aber auch in der Weiterentwicklung unseres eigenen Vereins. Das Bemühen um ständige Verbesserung unseres Angebots, die Diskussion um die Verwirklichung (oder Ablehnung) der einen oder anderen Idee, die Einbeziehung möglichst vieler Mitglieder in die verschiedenen Tätigkeitsfelder, die aktive Beteiligung an den Clubangeboten darf nicht nachlassen, sondern fordert ständiges Überdenken und Anstöße. Nur so erreichen wir nicht nur unser satzungsmäßig formuliertes Ziel, sondern darüber hinaus auch eine Weiterentwicklung und ein zukunftsorientiertes Angebot, mit dem sich die Mehrheit der Mitglieder identifizieren kann.

Wir sind drin - ist doch so einfach ! - oder ?

FR

Jahresbericht des Vorsitzenden für 1999

Rund um den Verein

In den 3 Ausgaben des Flügelrades wurde über alle wichtigen Ereignisse des Jahres ausführlich berichtet. Dem Redaktionsteam sei hier ausdrücklich für seine mühevollen und nicht immer dankbare Arbeit gedankt. Uns allen wünsche ich eine weitere erfolgreiche Zukunft unserer Zeitung.

Mir bleibt nur noch übrig, einige Höhepunkte des Jahres noch einmal kurz zusammenzufassen und zu erläutern.

N - "Fahrdienstleiter-Testanlage"

Mit der Anlage waren wir in Leer, auf Wangerooge und bei der EURO-Modell in Bremen. Neben dem ausgewiesenen Überschuß ist auch ein Teil der Einnahmen beim Wagen-, Video-, Heften- und Posterverkauf hier erzielt worden. Im August verstärkten wir in der Turnhalle Voslapp die Präsenz der EFF.

Vereinsfahrten

Über die erfolgreichen Vereinsfahrten ins Hasetal und in den Harz nach Güntersberge wurde ebenfalls schon ausführlich in den Ausgaben des Flügelrades berichtet.

Erläuterungen zum anliegenden Kassenbericht 1999

Spenden f. Denkmalslok 2.200,-- DM
- insgesamt 4.000 DM - diese Spenden müssen, wenn die geplanten Arbeiten an der Denkmalslok nicht durchgeführt werden, mit Sicherheit zurückgezahlt werden.

Spenden 307,-- DM
Es handelt sich im wesentlichen um Spenden von Mitgliedern, die auf die Auszahlung von Tagegeldern und Kfz.-Kosten-Zuschüssen verzichtet haben.

Sonstige Einnahmen 1.250,-- DM
Hiervon sind 1.000,-- DM Vergütung/Spende der Öffentlichen Versicherung

und der Spadabank Münster für Werbung auf dem Siedlerfest in der Turnhalle Voslapp. Die restlichen 250,-- DM ergaben sich aus dem Verkauf von nicht mehr benötigtem H0-Material.

Vorfürhungen

1.735,88 DM

der Überschuß bei den Vorfürhungen der H0-Anlage ist auch in diesem Jahr gering - einmal wegen der Höhe der Schäden an Fahrzeugen in der Vergangenheit und weil bei der Vorfürhung am 4. Advent keine große Publikumsresonanz zu verzeichnen war. Der Vorstand sieht deshalb in diesem Jahr die Vorfürhungen gleichzeitig zum Voslapper Weihnachtsmarkt am 16. und 17.12. (3. Advent) vor. Die Einnahmen der N-Anlage wurden bei den oben erwähnten Ausstellungen erzielt. Die Anlage aus privaten und vereinseigenen H0-Modulen befindet sich noch im Aufbau, konnte sich beim Siedlerfest im Sommer in der Voslapper Turnhalle mit den Stuhlern zusammen aber über einen überzeugenden Erfolg freuen.

Nebengeschäfte

5.166,63 DM

Durch die fehlende Inventur am Jahresanfang und Ende sind manche Überschüsse nicht ganz so hoch wie ausgewiesen, da lediglich im Vorjahr gekaufte Ware verkauft wurde - der scheinbare Verlust bei Sonstiges wird durch eine entsprechend Einnahme im nächsten Jahr ausgeglichen. Der Überschuß bei der Cafeteria ist in diesem Jahr nicht so hoch, weil beim Hauptumsatz während des Siedlerfest im Sommer die Getränke zum Selbstkostenpreis abgegeben wurden. Bei Heften und Postern wurde der in der Vereinsgeschichte bisher höchste Jahresverkauf erreicht - der Verkauf der mittlerweile über 15 Jahre alten Poster der Denkmalslok bei den auswärtigen Veranstaltungen hatte hier maßgeblichen Anteil.

Ausgaben

- 22.705,71 DM

Etat 18.200,-- DM

Die Etats ließen sich in vielen Positionen nicht einhalten. Bei einigen (z.B. Sonstige Ausgaben) führte eine Vielzahl von nicht vermeidbaren Positionen zur Überschreitung. Bei den Hauptpunkten Anlagen-

und Modulbau wurde während des laufenden Jahres auf den Vorstandssitzungen und der folgenden Monatsversammlung beschlossen, dem Baufortschritt der Anlage und der Module entsprechend weitere Ausgaben zu tätigen. Das überzeugende Ergebnis ist auf der Anlage das neu entstandene BW. Bei den Modulen wurde im Hinblick auf die Ausstellung in Bad Salzungen Ende Januar 2000 gebaut - diese Projekt bestand bei der Etatverabschiedung noch gar nicht.

Siedlerfest Voslapp im August

Die Kosten des Siedlerfestes mit abendlichem Spießbraten, (fast Frei-)Bier und allen Nebenkosten verteilen sich auf diverse Konten (z.B. Vereinsveranstaltungen) und beliefen sich auf ca. 3.400,- DM, die durch Werbeeinnahmen (1.000,- DM) Einnahmen der Cafeteria und das positive Ergebnis der Vorführung in der Voslapper Turnhalle ausgeglichen werden konnten.

Zusammenfassung

Trotz guter Einnahmen über die Mitgliedsbeiträge hinaus wurde dem Vermögen des Vereins ca. 5.000,- DM entnommen, um alle Aufgaben zu erfüllen. Grundsätzlich war dies ja auch vorgesehen - wenn auch nicht unbedingt in dieser Höhe in 1999.

Denkmalslokomotive

Die Renovierung der Denkmalslokomotive konnte leider 1999 noch nicht durchgeführt werden, da die Sparkasse WHV eine Spende unerwartet völlig ausschloß. Wir haben uns jetzt an die Spadabank Münster gewandt - vielleicht mit mehr Erfolg. Wir bzw. die BKA könnten dann die Arbeiten an der Lok bis zum Beginn der Expo wenigstens begonnen haben.

Mitgliederbestand

Als neue Mitglieder konnten wir im Verein begrüßen - wie auch schon im Flügelrad teilweise berichtet :

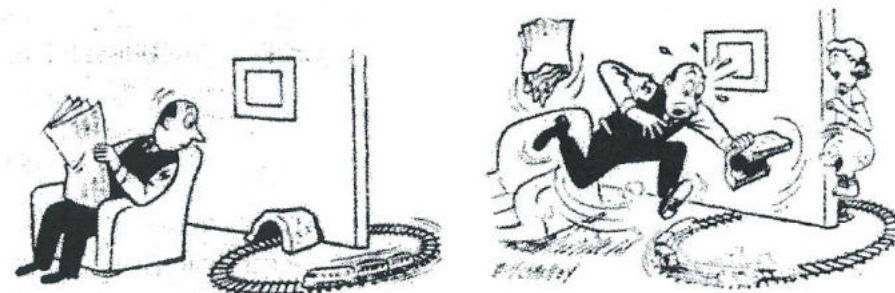
zum 1.1.99	Rainer Buchmann und Peter Janßen
zum 1.4.99	Ralf Homuth
zum 1.12.99	Thomas Ahle und Tobias Brocksieper
zum 1.1.2000	Karl-Heinz Assel und Günter Wiechmann
zum 1.2.2000	Jan-Mike Dittrich

Ausgetreten sind zum 31.5.99 Enno Stock und zum 1.2.2000 Hans Klotz.

Den neuen Mitgliedern wünschen wir viel Freunde bei den Eisenbahnfreunden, den Austritt der beiden langjährigen Mitglieder können wir nur mit Bedauern zur Kenntnis nehmen.

Da der Austritt 2 weiterer Mitglieder fast sicher ist, hat der Verein dann 65 Mitglieder + 2 Ehrenmitglieder

DS



...denn erstens kommt es anders und zweitens als man denkt !

Ausstellung in Bad Salzuflen

Bevor wir zum Thema Bad Salzuflen kommen, noch ein Rückblick auf zwei Veranstaltungen im letzten Jahr. Beim Siedlerfest in Vosslapp wurde mit Modulen eine Anlagenlänge von 98,45 m (173,55 m Gleis) erreicht. Für das Erreichen dieser Anlagenlänge stellte der MEC Stuhr 54 m (109,70 m Gleis), unsere Eisenbahnfreunde aus Leeuwarden 5,20 m (10,4 m Gleis) und der EFF 39,25 m (53,40 m Gleis) Module zur Verfügung. Bei der Euro-Modell in Bremen beteiligten wir uns mit 34 Moduleile, der MEC Stuhr mit 75.

Doch nun zu unserer ersten Ausstellung ohne fremde Beteiligung.

21 Module, das waren 49 Einzelteile und ergaben ca 50 m Modullänge, transportierten wir nach Bad Salzuflen. Wie die Anlage aufgebaut werden sollte war bekannt. Ob aber bei dieser Anlagenform ein flüssiger Zugverkehr möglich war, sollte sich zeigen.

In der Praxis waren die Grenzen schnell erreicht. Auf dem zweigleisigen Anlagenteil fehlte uns ein weiterer Bahnhof oder eine andere Möglichkeit, um Züge abstellen zu können. Eine Lösung dieses Problems ist schon gefunden und in Arbeit.

Der Bahnhof erfüllte seine Anforderungen in voller Zufriedenheit. Neben den über den Abzweig ankommenden Zügen war es möglich, über die zweigleisige Ausfahrt mit zwei Wendezügen und einem Güterzug den Besuchern einen zügigen Betrieb zu zeigen.

Jede Menge Fragen über Landschaftsbau und der elektrischen Steuerung der Anlage gab es zu beantworten. Auch haben wir einige Einladungen zu anderen Veranstaltungen bekommen.

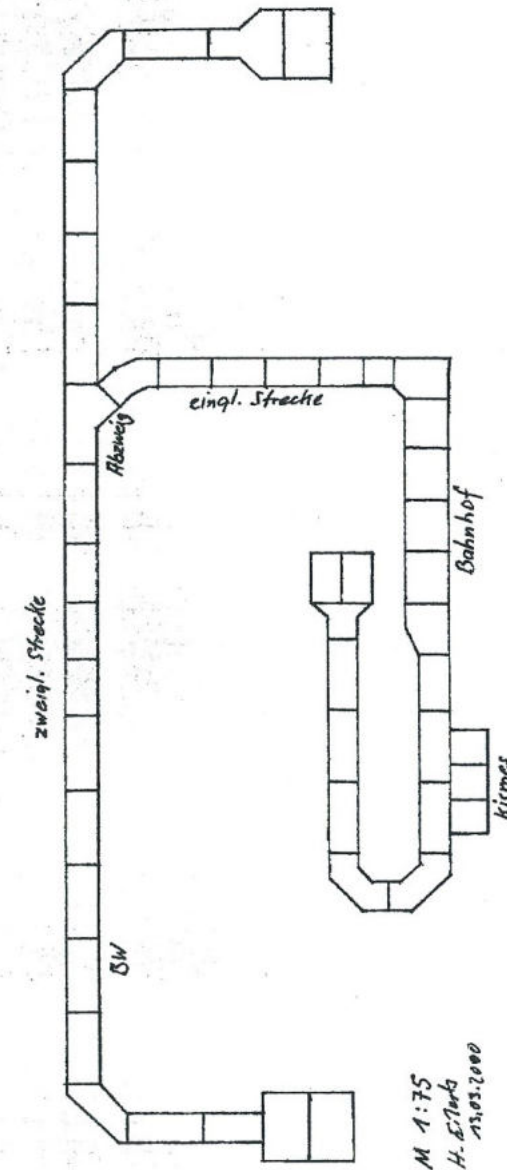
An beiden Ausstellungstagen kamen über 20000 Besucher zum Schauen und Kaufen.

Wir waren ein Super-Team und hatten so viel Spaß, dass wir mit unserer guten Laune wieder auffielen.

Man kann eigentlich nur sagen : Es war super

Ein Anmeldeformular fürs nächste Jahr liegt schon vor

HE



Liebe Eisenbahnfreunde

nach unserem erfolgreichen Besuch bei der „Modellwelt und Hobby“ in Bad Salzuflen läuft die Vorbereitung für die

Expoausstellung der ARGE-Nordmodul in der Sporthalle zwischen Weserstr. / Rheinstr. vom 1. bis 4.6.2000 von 10 bis 20 Uhr

Außer unserer Beteiligung mit Modulen übernehmen wir die Kantine und benötigen dringend Unterstützung bei der allgemeinen Aufsicht, Hilfe in der Cafeteria usw. . Jeder wird dringend gebraucht und wird gebeten sich zu überlegen, in welcher Form er helfen kann - auch stundenweise Unterstützung ist hochwillkommen.

Für die Cafeteria werden 2 - 3, für Aufsicht u. Sonstiges bis zu 2, für Anlagenbedienung (Bahnhof und Abzweig) und Aufsicht 3, also gleichzeitig über die 4 Tage bis zu 8 Personen benötigt.

Um den Einsatz für den einzelnen überschaubar und absehbar zu machen, haben wir eine Einteilung in Schichten vor, für die wir dann zahlreiche Meldungen erwarten - auch die Beteiligung von Familienangehörigen (Ehefrauen, Söhne, Töchter usw.) wird dankbar akzeptiert.

Folgende überlappende Schichteinteilung ist an allen 4 Tagen vorgesehen:

8:30 bis	13:00 Uhr		
	12:30 bis	17:00 Uhr	
		16:30 bis	20:30 oder
oder 10:30 bis	15:00 Uhr		
	15:00 bis	19:30 Uhr	

Wir bitten alle Mitglieder, sich diese Termine vorzumerken - 1. Juni ist ja Himmelfahrt und das folgende Wochenende wird vielfach anders verplant - dieses Jahr vielleicht doch nicht ? Der Verein hofft auf

viele Freiwillige für diese Veranstaltung - **Meldungen bitte ab sofort an J. Rode oder mich.**

Weitere Unternehmungen in diesem Jahr :

Besichtigungsfahrt am 6. oder 20.5. zum Transrapid ins Emsland - noch nicht sicher

alternativ eine Besichtigung des ICE-BW in Hamburg (jetzt auch BW für die 101)

Mehrtages-Vereinsfahrt nach Marienberg/Oberwiesental vom 21.10. bis 25.10.2000 - näheres folgt noch - es liegen aber schon 18 Festanmeldungen vor - bis zu 26 sind möglich - Anfragen an J. Rode.

Zum Schluß noch ein Thema, daß immer wieder für berechtigten oder auch unberechtigten Ärger führt - es handelt sich um die Zuparken der für die Pizzeria La Terrazza vorgesehenen Parkplätze. Die letzte Beschwerde zeigte allerdings, daß die bemängelten Parker gar nicht zu uns gehörten. (Unter anderem hatte jemand so auf einem Parkplatz am Blumengeschäft geparkt, daß eine Durchfahrt auf den Hof kaum oder gar nicht möglich war). Auch das Parken vor unserer Treppe mit weit in den Hof hineinragendem Fahrzeug macht vielen ein Parken auf den gegenüberliegenden Parkplätzen der Pizzeria schwer. **Diese Parkplätze für die Pizzeria sollten generell von uns nicht belegt werden.** Ich appelliere noch einmal an den guten Willen aller und denke, es müßte sich so regeln lassen.

DS

N-Module bei den Eisenbahnfreunden Friesland

Mit Interesse und etwas neidisch haben Mitglieder des EFF zur Kenntnis genommen, daß die Modulbaugruppe H0 um Hans Eilerts verstärkt Aktivitäten gezeigt hat und besonders bei den Vorbereitungen für die Ausstellung in Bad Salzuflen die Vereinsräumlichkeiten unübersehbar mit Beschlag belegte.

Der Erfolg war wohl überwältigend. Nach mehr als einjähriger Arbeit sind sowohl private als auch Vereinsmodule einsetzbar.

Doch was ist mit den N-Bahnern ?

Ein kurzes Aufflammen des Interesses, hervorgerufen durch vorantreibende Aktivitäten unseres Vereinsmitglieds Hartmut Brückner im letzten Jahr zeigte zwar, daß spontan 8 - 10 Leute sich am Modulbau in Baugröße N beteiligen würden aber es fehlt noch an der Konsolidierung.

Heinz Mischke hat sich viele Stunden Zeit genommen, Möglichkeiten vieler aneinanderreihbarer Segmente zu skizzieren, die Runde hat über Möglichkeiten einer „EFF-Norm“ diskutiert und paar Eckwerte festgelegt aber dann trat bis zur Versammlung im Februar 2000 Ruhe ein.

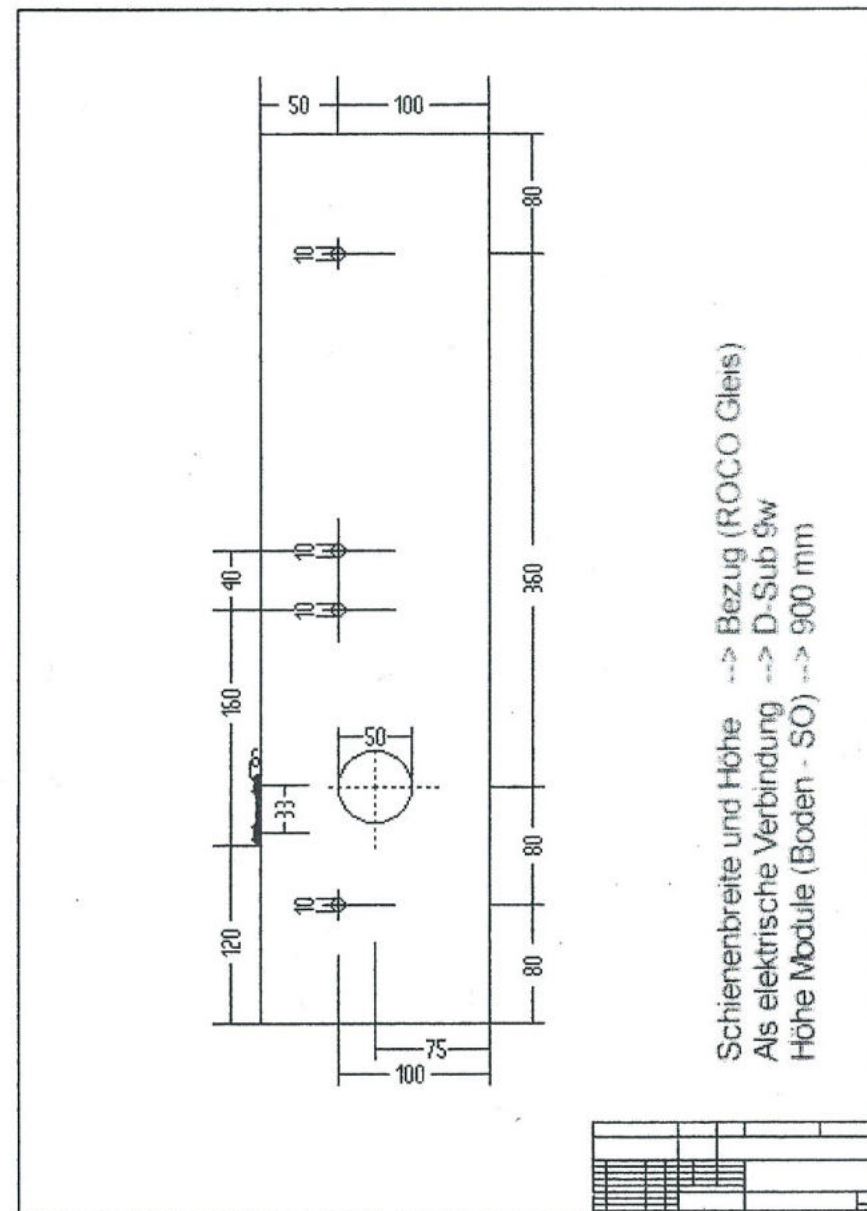
Aufgrund eines Antrags hat der Verein entschieden, daß N-Module grundsätzlich förderungswürdig sind, jedoch finanziell erst dann unterstützt werden können, wenn N-Modulbauer selbst durch vorzeigbare, private Objekte bewiesen haben, daß ein entsprechend großes Interesse an N-Modulbau im Verein besteht und eine Außenwirkung im Sinne der Präsentation und Werbung erzielt werden kann.

Also Freunde - worauf warten wir noch ? Wer interessiert ist, mitzumachen und Näheres zu erfahren, der melde sich an den Bautagen (jeden Dienstag) bei

Hans-Jürgen Forster, Heinz Mischke, Hartmut Brückner oder Max Bernhard

Und zur Einstimmung schon mal die Maße des Kopfbretts

FR



“Große”- Vereinsfahrt 2000

Wie schon in den Vorjahren auch, wird es in diesem Jahr wieder eine große Vereinsfahrt geben, die diesmal 6 Tage dauern soll und uns nach Marienberg / Erzgebirge führen wird.

Der Fahrtermin wurde auf den 21. - 26.10.2000 festgesetzt.

Neben der obligatorischen Werksbesichtigung bei der Fa.AUHAGEN (sie war der Auslöser zu dieser Fahrt) wird es aber auch Tagesfahrten u.a. nach Seiffen, Annaberg, evtl. eine Fahrt mit der Kleinbahn Jöhstadt - Steinbach sowie eine Fahrt mit der Bahn Cranzahl - Oberwiesenthal geben. Die Freizeit wird aber diesmal auch nicht zu kurz kommen.

Genauere Angaben erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt, da die ausführliche Ausarbeitung noch läuft.

Die Kosten werden sich pro Person wieder in der Größenordnung vom Vorjahr bewegen - Fahrkosten ca. 200,- DM pP, Übernachtungskosten Dz 65,- DM pP und Nacht, Ez 75,- DM u.Nacht wobei die Einzelzimmeranzahl begrenzt ist. Diesmal ist aber der Übernachtungspreis **inclusive Halbpension**, d.h. abends gibt es ein warmes 3-Gänge-Menü nach Wahl (3 Gerichte zur Wahl).

Die genauere Kostenübersicht sowie der Fahrplan kann zu einem späteren Zeitpunkt bei mir erfragt werden bzw. wird auf einer Monatsversammlung oder den Mitfahrern direkt übermittelt.

Die Anmeldung kann umgehend in schriftlicher Form bei **Jürgen Rode Glettkauer Weg 8, 26388 Wilhelmshaven** erfolgen. Bitte das Anmeldeformular benutzen.

Anmeldungen bitte so zügig wie möglich. - wir haben zur Zeit 18 Meldungen, 26 dürfen es werden, Spätmelder werden auf eine Warteliste gesetzt.

RD

Anmeldung für die Vereinsfahrt vom 21. - 26.10.2000

NAME: _____

Anschrift: _____

Hiermit melde ich mich / uns verbindlich mit ____ Person / en für die Vereinsfahrt an.

Ich / Wir benötige / n _____DZ _____EZ.

Als Einzelfahrer bin ich damit einverstanden, das DZ mit einer weiteren Person zu teilen.

Die Anzahlung von 100,-DM pro Person kann von meinem / unserem Konto abgebucht werden - wird von mir / uns überwiesen.

Ort / Datum

Unterschrift

Nichtzutreffendes bitte streichen.

Nürnberger Spielzeugmesse 2000

Zum voraussichtlich letzten Mal machten Sven Eff und ich uns Anfang Februar auf nach Nürnberg, um im „größten Spielzimmer der Welt“ nachzusehen, was in diesem Jahr Neues auf den Modellbahnmarkt kommt.

Die „Eisenbahnhalle“ (Halle 4) ist wie immer leicht zu finden, denn dort halten sich die meisten Besucher auf und dort ist es auch immer besonders eng, so daß man kaum die Gelegenheit bekommt, einen Blick auf die Neuheiten zu werfen. Wir schafften es aber doch irgendwie, bei dem einen oder anderen Hersteller soweit vorzudringen, um wenigstens die Neuheitenblätter einzusammeln. Hierbei ist aber bei einigen Herstellern die Unart zu beobachten, die Neuheiten gleich in Kataloge einzuarbeiten, um diese dann gegen Geld abzugeben. Hier muß man aufpassen, daß das Geld einen nicht zu schnell verläßt, also war auswählen angesagt.

Die Durchsicht der Neuheitenprospekte erfolgte später. Dabei stellten wir fest, daß es in diesem Jahr kein sog. generelles „Highlight“ zu entdecken gibt aber - je nach Geschmack - doch das eine oder andere gute Stück sich finden läßt.

Angefangen mit der von vielen gewünschten Bayr. S 3/6 (Best.Nr. 63360) oder dem digitalen Containerkran (Best.Nr.40112), der auch für analoge Anlagen (z.B. Vereinsanlage) interessant wäre, bis hin zu dem Videowagen (Best.Nr.63000) bietet ROCO auch in diesem Jahr ein umfangreiches Neuheitenpaket an, das für jeden Geldbeutel etwas dabei haben könnte.

Den Vogel in punkto Preis schoß diesmal MÄRKLIN ab mit ihrer Millennium Lok (Best.Nr.32000) in Spur H0. Dieses Schweizer Krokodil, das u.a. aus Platin gefertigt sein soll, kostet im Augenblick ca. 63500,- DM. Der Wahnsinn kennt scheinbar keine Grenzen - aber jeder sollte selber wissen, was er will.

Mir persönlich gefiel dagegen eher der „Blue Tiger“ (Best.Nr. BT 001) von der Fa. MEHANO, der sich auf dem Nachbarstand befand. Das Modell ist wirklich interessant und imposant zugleich, so daß bei mir hier die einzige Zuckung im Geldbeutel auf dieser Messe auftrat.

Um die VM nicht zu sprengen (MIBA mit seinem Messeheft kann die Nürnberger Spielzeugmesse auch besser beschreiben), möchte ich nur kurz das Hochhaus von FALLER (Best.Nr 932) erwähnen, das einen sehr interessanten Eindruck vermittelt und zudem gleichzeitig den Mut von Faller zeigt, hier ein neues Gebiet zu betreten (der Reifungsprozess soll angeblich 5 Jahre gedauert haben).

Für Anhänger des Militärs gibt es von FALLER eine neue Serie, die Kasernen, Fahrzeughallen, Ausstattungsteile etc. beinhalten.

Von KIBRI gibt es u.a. von dem letztjährigen Schienenkran eine Farbvariante (Best.Nr. B-16002) und einen „Stopfexpress 09-3x“ (Best.Nr.B-16050).

Bei AUHAGEN findet man neben einem Torturm (Best.Nr. 12342) auch ein modernes Haus (Best.Nr.13302), welches man wahlweise am Hang bzw. in der Ebene aufbauen kann. Leider ist dieser Bausatz in der für uns „falschen“ Spurgröße TT. Aber was ja nicht ist, kann ja noch werden.

Dieser Spruch könnte auch für TRIX zutreffen, denn hier findet man etwas, wofür man die N-Bahner beneiden könnte.

Eine Neuheit ist nämlich in diesem Jahr der komplette Rettungszug (Best.Nr. 11444) in der Nenngröße 1 : 160.

Ansonsten bot Nürnberg natürlich noch vieles mehr (z.B. Farbvarianten und Doppelentwicklungen - u.a. den ICT) aber wie schon geschrieben, ließ die uns vorhandene Zeit keinen ausgiebigeren Blick an Ort und Stelle zu, wir sind noch immer bei der Auswertung der Unterlagen.

Für uns war nach einem Tag Messe ein frisch gezapftes Bier einer kleinen Augsburger Hausbrauerei, die wir gleich nach Ankunft in Augsburg (unser Übernachtungsort) aufsuchten wichtiger als alle Neuheiten zusammen.

Fazit für uns beide: Der Besuch der Messe war hart aber schön - aber eben zum letzten Mal, auch wenn die 2 Abende doch recht ordentlich zu Ende gingen.

Aber wer weiß...?

RD

Das elektronische Getriebe

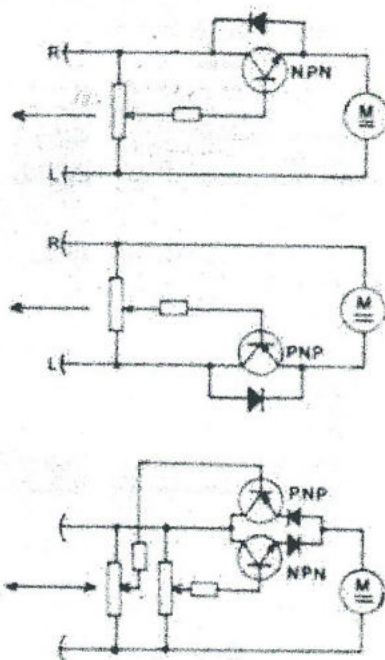
Wer kennt das nicht - unter den Lokomotiven der verschiedenen Hersteller sind wahre Renner, im wahrsten Sinne des Wortes. Im Blockbetrieb eingesetzt, sind sie es, die schnell auf voranfahrende Züge auflaufen und für Stehzeiten auf der Strecke sorgen oder vor Güterzügen fast unmöglich vorgespannt werden können, da die Geschwindigkeiten sowohl die Güterwagen überfordern, als auch ein unschönes Zugbild und Fahrverhalten entstehen lassen.

Abhilfe kann eine kleine elektronische Schaltung schaffen, die schon mehrfach in Fachpublikationen vorgestellt wurde und leicht nachgebaut werden kann. Sie wird in die Loks direkt eingebaut und es kommen handelsübliche Bauteile zum Einsatz, wobei heutige Miniaturtechnik, besonders SMD, mehr ermöglicht als noch vor wenigen Jahren.

Das Prinzip ist ganz einfach: in die Zuleitung zum Lokomotor wird ein Regeltransistor, dessen Basis über ein Potentiometer angesteuert wird, in Längsregelung eingebaut. Auf diese Weise kann die Höchstspannung, die dem Motor zugeleitet wird herabgesetzt werden, ohne daß die Langsamfahreigenschaften beeinträchtigt werden, da der Transistor durch seine Verstärkereigenschaft ausgleichend wirkt.

Die Schaltung funktioniert nicht nur mit der normalen Trafogleichspannung, sondern auch mit elektronischen Fahrregelbausteinen oder bei Verwendung einer Impulsbreitensteuerung.

Soll die Regelung nur in eine Richtung wirksam sein, kommt man mit 4 Bauteilen bereits aus, für einen Zwei-Richtungsbetrieb ist die doppelte Menge erforderlich. Dies liegt daran, daß



Diese Schaltungsvarianten bieten sich für ein einfaches „elektronisches Getriebe“ an; oben wird die Reduzierung der Geschwindigkeit vorwärts wirksam, in der Mitte rückwärts, während unten beide Fahrtrichtungen beeinflusst werden.

zwei verschiedenen Transistortypen gebraucht werden (siehe Zeichnung). Der Vorteil besteht darin, daß beide Fahrtrichtungen getrennt geregelt und eingestellt werden können.

Zur Schaltung selbst. Das Layout auf dem Bild zeigt die Kombinationsmöglichkeiten. Gebraucht werden Potentiometer von 10 kOhm und Schutzwiderstände von 1 kOhm. Als Transistoren sind Darlingtontypen zu verwenden, da sie eine hohe Verstärkung aufweisen, z.B. NPN-Typ BD 675, BD 679, PNP-Typ BD 676, BD 680 o.ä. Als Schutzdiode sind 1 A Typen geeignet, diese Diode ist wichtig, um im Kurschlußfall den Transistor zu schützen.

Für den Einbau genügt eine freie Verdrahtung, d.h. direkte Verbindung der Bauteile ohne Platine. Man sollte allerdings auf Isolation gegen andere Leiterbahnen und Metallteile des Chassis achten und nach Verbinden der Teile alle überflüssigen Drähte kürzen, um so wenig wie möglich Platz zu verbrauchen.

Der Einbau der Schaltung ist auch in Fahrzeuge der Baugröße N möglich, sogar mit Standardbauteilen. Sollte es dennoch eng im Gehäuse werden, so hilft

manchmal ein geringes Ausfräsen der Gewichte weiter, eine Beeinträchtigung der Zugkraft dürfte bei diesen Größenordnungen nicht auftreten.

Eine Kühlung der Transistoren ist bei N-Fahrzeugen nicht erforderlich, da bei den geringen Strömen keine große Verlustwärme auftritt, sollte für H0 Fahrzeugen eine Kühlung aufgrund hohen Stromflusses erforderlich werden, bietet diese Baugröße genügend Platz für ein kleines Kühlblech; meist reicht aber schon ein „luftiger“ Einbauort. Diesbezüglich müssen eigene Erfahrungen umgesetzt werden.

Ich habe auf meiner Anlage seit mehreren Jahren zwei umgebaute Loks störungsfrei laufen und gute Erfahrungen gemacht. Der Einsatz dieser recht preiswerten Schaltung hat sich gelohnt.



Hier reichte der Platz nur für den Bau der einfachen Schaltung „Vorwärts“.

Expo 2000 - Expo am Meer...**... und wir sind dabei !**

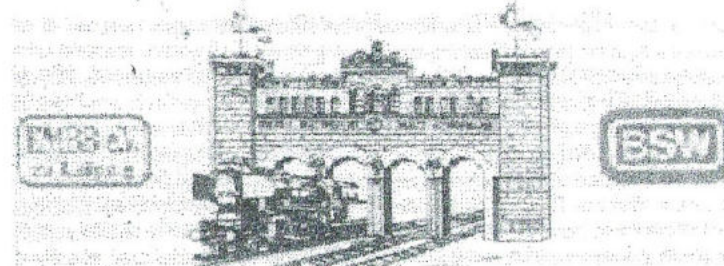
Wie die meisten ja schon wissen, sind wir als Eisenbahnfreunde Friesland e.V. zusammen mit der ARGE Nord - Modul (d.h. mit weiteren ca. 10 Vereinen u.a. auch mit unseren Freunden aus Leeuwarden) gleich am Anfang in der Zeit vom 01. - 04. Juni 2000 mit dabei, den „Expo - Reigen“ in unserer Stadt zu eröffnen. In diesem Zeitraum beabsichtigt die ARGE - der wir als Verein angehören - in der Sporthalle Süd (diese liegt gleich bei der Deichbrücke) auf 1200 qm mit der Hilfe von Modulen eine „Großanlage“ aufzubauen und vorzuführen. Die Vorführungen werden an allen Tagen jeweils in der Zeit von 10.00 - 20.00 Uhr stattfinden. Damit aber alles so gelingt wie wir uns das vorstellen, (wir fungieren als sogenannter Heimatverein als Gastgeber), benötigen wir reichlich Hilfskräfte, die in erster Linie als Aufsicht aber auch bei der Logistik mithelfen. Wer mitmachen möchte, sollte sich bitte beim Vorstand melden.

Zudem werden auch Hilfskräfte für das geplante BISTRO benötigt, welches wir in diesem Zeitraum betreiben möchten und in den bewährten Händen von Birgit Eilerts liegen wird. Wer Interesse hat, hier mitzumachen, meldet sich bitte schon jetzt bei Birgit, damit sie die Kräfte einplanen kann.

Doch damit nicht genug. Weil wir mit dieser Veranstaltung ja noch nicht genug um die Ohren haben und weil scheinbar eines von den Bieren, die von uns getrunken wurden, schlecht war, ist für den 03. Juni 2000 (Samstag) ab 14.00 Uhr auf der Wiesbadenbrücke ein „Rekord-Zugversuch“ geplant, wo H0 Modell Loks des Fabrikats ROCO ein Schiff (Marineschlepper „KNECHTSAND“) ziehen werden. Mit 250 Loks wird der Versuch gestartet und stetig verringert, um mit möglichst wenig Loks den Schlepper zu ziehen. Wie wenige übrig bleiben können, werden wir sehen. Diese Loks - sie werden einen Sonderdruck haben - sollen danach zu Gunsten eines gemeinnützigen Zweckes versteigert oder verkauft werden.

Wie Ihr seht haben wir zur Eröffnung der EXPO einiges vor und wenn wir das vernünftig aufziehen (wer noch Ideen hat, kann sich bei mir melden), werden wir als Verein auch in der Zukunft davon profitieren können.

Als macht bitte mit - hier wird es neben viel Arbeit auch sicher eine Menge Spaß geben - vielleicht wie in Bad Salzuflen ???! RD

**Mit dem Nikolaus-Expreß unterwegs (gekürzte Fassung)**

Jedes Jahr im Dezember, kurz vor Weihnachten, ist es wieder soweit - der Nikolaus-Expreß ist unterwegs...

Einer alten Tradition gemäß kam der Nikolaus in Leipzig "schon immer" mit der Eisenbahn auf dem Bayerischen Bahnhof an. Dort wurde er - ebenfalls "schon immer" - von einer großen Menschenmenge und einer begeisterten Kinderschar empfangen. Anschließend fuhr der Nikolaus in die Stadt, um den Weihnachtsmarkt zu eröffnen. Selbst von der DDR-Reichsbahn wurde diese Tradition bis zuletzt gepflegt und in Ehren gehalten, wofür jedes Jahr extra eine "Dienstliche Weisung zur Durchführung des Weihnachtsexpreß" durch den Dienststellenleiter des Bahnhofs Leipzig Bayerischer Bahnhof erging.

Eine Dampflokomotive, eine Diesellokomotive oder eine Elektrolokomotive aus dem Museums-Bestand der Deutschen Reichsbahn wurde zusammen mit ebensolchen Wagen, möglichst mit offener Bühne, reich mit Tannengrün und Bäumen geschmückt - und dann "kam mit diesem Zug der Nikolaus nach Leipzig".

Groß ist die Begeisterung bei Jung und Alt, daß der Nikolaus wenigstens noch in jedem Jahr mit dem Nikolaus-Expreß des EMBB zu Leipzig e.V. unterwegs ist. Am 18.12.1999 war es wieder einmal soweit. Der Nikolaus-Expreß fuhr von Leipzig Hbf über Döbeln nach Dresden, zum Besuch von Striezelmarkt und Verkehrs-Museum.

Im Museums-Bw Leipzig-Plagwitz, der Heimstatt des Vereins, wurde bereits am Abend des 17. Dezember die vereinseigene Dampflokomotive 52 8154 angeheizt. Der Schuppenheizer der Nachtwache hat gute Arbeit geleistet und als gegen 4.30 Uhr das Lokpersonal auf die Maschine steigt, zeigt das Manometer 16 Bar Druck, also volle Kesselleistung, an.

Die üblichen Vorbereitungen vor der Fahrt werden erledigt: Kaffee warm stellen, Fbz-Nummer eintippen, Indusi einschalten - und nach Meldung im Befehlsstellwerk zeigt das Gleissperrsignal "Fahrverbot aufgehoben"; ein Pfiff und los geht es in Richtung Hauptbahnhof. Im Bw Leipzig-West wird die Lok gedreht und anschließend auf Gleis 18 vor den bereitgestellten Zug gesetzt.

Die Uhr zeigt 5.48 Uhr und bis zur planmäßigen Abfahrtszeit um 7.55 Uhr bleibt noch genügend Zeit, um den Zug als Nikolaus-Expreß aufzurüsten.

Spätestens ab 7.30 Uhr erscheinen dann aber auch schon die ersten Fahrgäste, die es gar nicht recht erwarten können, daß es endlich losgeht. Und natürlich ist auch die Dampflokomotive ein überaus begehrtes Foto-Objekt. Sie säuselt und dampft und zischt und wartet nur darauf, endlich wieder einmal zeigen zu können, welche eine urgewaltige Kraft selbst nach über 50 Jahren immer noch in ihr steckt.

Der Zug füllt sich mehr und mehr und längst schon sind keine freien Fensterplätze mehr zu haben. Die Abfahrtszeit rückt immer näher. Das Läutewerk der Lok mahnt zum Einsteigen und der Heizer wirft schnell noch das Feuer zu - bei der Baureihe 52 eine Notwendigkeit vor dem Abfahren. Und da zeigt die Bahnsteig-Uhr auch schon 7.55 Uhr. Ausfahrt steht, die Steuerung ist eingelegt, "Abfahren" ruft der Heizer, ein langer Pfiff, wie man ihn heute bei der Bahn nur noch selten hört, und nun den Regler auf. Das Triebwerk beginnt zu arbeiten, die Zylinderhähne zischen und los geht es. Regler wieder zu und wieder auf - und noch ein Stück mehr auf - und wieder ein Blick auf das Schieberkasten-Manometer...

Selbst vollbesetzt, ist der Zug für die Lok ein reines "Kinderspiel", war sie in ihren früheren Dienstjahren doch eher 1000 Tonnen am Haken gewohnt. Der Bahnsteig und schließlich auch der Hauptbahnhof bleiben zurück und die Lichter der Lampen und Signale ziehen immer schneller vorüber. Die Auspuffschläge der Lok werden kräftiger und der Zug gewinnt an Fahrt.

Die Stimmung unter den Fahrgästen steigt gewaltig an - wie immer zu Beginn einer Sonderfahrt. Während das Zugpersonal mit der Kontrolle der Fahrkarten beginnt und diese mit alterwürdigen Original-Lochzangen der DRG entwertet, sind die Fenster der vorderen Wagen längst schon vollständig belegt. Belegt von einer ganz besonderen Spezies des homo sapiens, die man ausschließlich nur hier antreffen kann:

Mit Pudelmütze, Motorradbrille, Anorak und dickem Wollschal ausgerüstet, saugen sie unermüdlich und unersättlich gleichermaßen Geruch und Klang der gewaltig arbeitenden Dampflokomotive in sich auf, halten die Videokamera aus dem Fenster und sind "von Stund" an für die übrige Welt verloren...

Der Zug hat den Leipziger Hauptbahnhof in östlicher Richtung verlassen, durchfährt die Stationen Sellershausen, Leipzig-Paunsdorf sowie Industriegelande-Ost und Engelsdorf.

Im Bahnhof Borsdorf (Sachsen) zweigt in südöstlicher Richtung die zweite Strecke von Leipzig nach Dresden - über Döbeln und Nossen - ab, die wir benutzen.

In Beucha ist der erste Foto-Halt geplant und während die Fahrgäste Lokomotive und Zug im Bild festhalten, wird vom gesamten Zugpersonal fieberhaft die "Kantine auf der Schiene" eingeladen, die in einem Lieferwagen auf dem Bahnsteig schon gewartet hatte.

Ab hier verläuft die Trasse durch das Landschaftsschutzgebiet "Naunhofer Forst" mit vielen durch den Kies-Abbau entstandenen Seen.

Die Strecke nach Dresden überquert hinter dem Bahnhof Tanndorf die Freiburger Mulde und erreicht Leisnig.

Die Strecke nach Dresden führt in südöstlicher Richtung durch die Stadt, überquert im engen Tal der Freiburger Mulde mehrfach den Fluß, nimmt die von Süden kommende Strecke von Niederwiesa (über Hainichen) auf und erreicht bei Strecken-km 65,2 (km 0,00 = Borsdorf/Sa.) planmäßig um 10.06 Uhr den Bahnhof Roßwein. Roßwein ist mit seiner alten Formsignal-Brücke ein überaus begehrtes Foto-Objekt - und das natürlich ganz besonders mit einer Dampf-Lokomotive vor dem Zug.

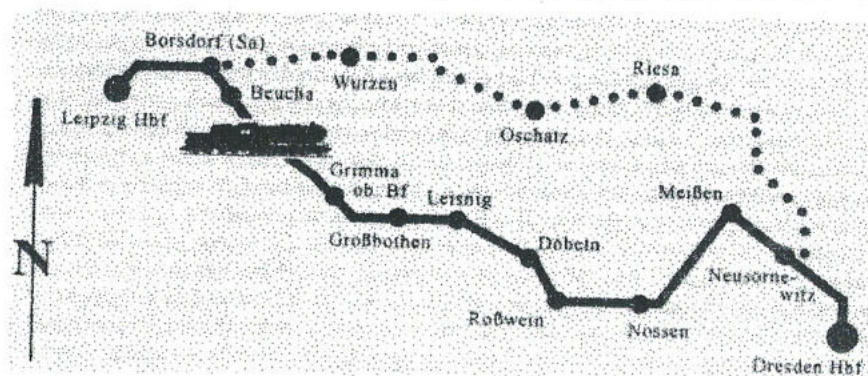
Den weltbekannten, besonders schönen und reizvollen "Postkarten-Blick" auf Burg und Dom von Meißen-Triebischtal genießt man bequem und kostenlos beim Überqueren der 260 m langen, 1925/26 erbauten Elbbrücke. Aus Meißner Porzellan ist auch die Figur auf dem Kändler-Brunnen an der Brücke. Außerhalb der Stadt liegt Schloß Siebeneichen, zu Beginn des 19. Jahrhunderts kulturelles Zentrum der Frühromantik. In Dresden wurde ja bekanntlich die Romantik "erfunden".

Die Strecke erreicht nun den Bahnhof Meißen. Mit seinem 1928 errichteten Empfangsgebäude ist er ein großartiges Beispiel funktionell-sachlicher Eisenbahn-Bauweise des 20. Jahrhunderts.

Hinter dem Bahnhof Coswig überquert die Bahnlinie Berlin - Dresden auf einer Brücken-Konstruktion die Trasse Leipzig - Dresden. Beide Strecken werden, zwischen Radebeul-Naundorf und Niederwartha, über Verbin

dungsgleise und Bogen über die Elbe zur links der Elbe entlangführenden Trasse nach Dresden-Friedrichstadt geführt.

Die rechts der Elbe verlaufende, vorwiegend von Personen- und D-Zügen genutzte Strecke erreicht, vorbei an den Weinhängen der Lößnitz, den Bahnhof Radebeul-Ost. Hier beginnt die 750 mm-Schmalspurbahn Radebeul-Ost - Radeburg. Durch die Stadtteile Trachau und Pieschen wird schließlich der Bahnhof Dresden-Neustadt erreicht. Von links mündet auf einem Brückenbauwerk die Strecke Görlitz/Zittau ein. Nach Überqueren der Elbe auf der 490 m langen, 1896/1900 erbauten Marienbrücke erreichen wir nach einem weiten Linksbogen den Hauptbahnhof von Dresden.



Mit dem Zeigersprung auf 11.43 Uhr kommt der Zug in Dresden Hbf zum stehen. Wir sind "Plan"; gute alte Dampflok-Zeit...! Der Zug leert sich und die Fahrgäste streben dem Striezelmarkt und dem Verkehrs-Museum zu.

Der Dresdner Striezelmarkt wird im Jahr 1474 erstmals erwähnt. Hier wurde der "Striezel" - ein Hefegebäck mit Rosinen und Mandeln, der Vorläufer des heutigen "Dresdner Christstollens" - verkauft. Ursprünglich war der Striezelmarkt nur auf den Neumarkt beschränkt. Seit 1864 wurde er mehrfach auf andere Straßen und Plätze verlegt. Seit 1871 - und auch heute noch - findet er aber traditionsgemäß Jahr für Jahr auf dem Altmarkt statt.

Das Verkehrs-Museum befindet sich im Johanneum, einem ehemaligen Stallgebäude, das nach mehrfachen Um- und Anbauten in den Jahren 1722 bis 1855 als kurfürstliche Bildergalerie und, nach einem weiterem Umbau, von 1876 bis 1945 als Historisches Museum diente.

Seit dem Wiederaufbau des im Krieg zerstörten Gebäudes von 1950 bis 1968 ist hier das Dresdner Verkehrs-Museum mit den Abteilungen Eisenbahnverkehr, Kraftverkehr, Städtischer Nahverkehr, Luftverkehr und Schifffahrt beheimatet.

Viel zu schnell vergeht für alle die Zeit aber es hilft ja alles nichts; wir müssen an den Heimweg denken. Ab 17.00 Uhr wird der Zug im Dresdner Hauptbahnhof für die Rückfahrt bereitgestellt. 17.52 Uhr zeigt die Tafel als Abfahrtszeit an und pünktlich geht es um diese Zeit auch wieder los.

Während der Rückfahrt werden kleine Gaben und Süßigkeiten vom Nikolaus an die großen und kleinen Fahrgäste verteilt. Im letzten Wagen fällt der Generator aus und die Fahrgäste sitzen im Halbdunkel. Da aber so manch einer dem Glühwein wohl doch ein wenig zu sehr zugesprochen hatte, fällt ihm das ohnehin nicht auf oder aber es kommt zumindest nicht ganz und gar ungelegen...

Im Bahnhof Meissen gibt es den ersten Nacht-Foto-Halt und in Grimma ob. Bf steigen die am Morgen dort zugestiegenen Fahrgäste wieder aus. Sie winken dem ausfahrenden Nikolaus-Expreß zumeist recht traurig nach; sie würden gern noch etwas mitfahren. Aber - alles auf der Welt ist vergänglich; und so erreicht schließlich auch unser Nikolaus-Expreß wieder seinen Abgangs-Bahnhof.

Überpünktlich, 22.02 Uhr (-1), geht im Leipziger Hauptbahnhof die Sonderfahrt zu Ende. Nur langsam leert sich der Zug, man verabschiedet sich, wünscht sich Frohe Weihnachten und "einen guten Rutsch". - Ein erlebnisreicher Tag geht zu Ende.

Doch immer noch ist die Lokomotive dicht umlagert, man filmt und knipst und kann sich einfach nicht trennen von dem, was da zum Greifen nah vor einem steht - dem Stoff, aus welchem wohl die Träume eines jeden Jungen einmal gewesen sind.

Aber nun ist der Zug bereits abgehängt und weggezogen und auch die Lok muß den Bahnhof verlassen. "Rangierfahrt erlaubt", heißt es jetzt und los geht es.

Da man im Leipziger Hauptbahnhof nicht aus jedem Gleis in jede Richtung fahren kann, müssen wir einmal "sägen", d.h. schräg über das Gleisfeld vor- und auch schräg wieder zurücksetzen, um dann in Richtung Zeitz/Gera und somit auch in Richtung Bahnbetriebswerk ausfahren zu können.

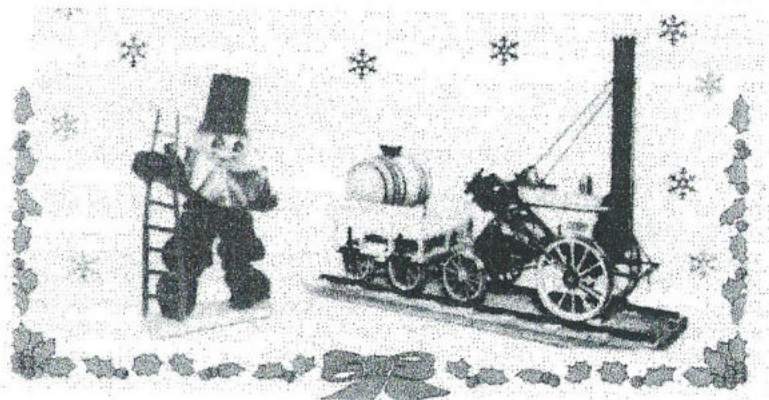
Da es jetzt "Tender voran" geht, muß auch der Heizer ständig die Strecke beobachten und die Signalstellungen melden. Nun muß auch der Hilfsheizer ordentlich ran, er muß u.a. auch den Bläser aufdrehen, wenn der Lokführer "zumacht" usw.

Das alles erfordert erhöhte Aufmerksamkeit und jede erkannte Signalstellung wird sofort lautstark mitgeteilt und deutlich wiederholt.

Nach mehrmaliger Warnung "Weiche" erreichen wir schließlich unser Heimat-Bw in Plagwitz, die Gleissperre wird aufgelegt und wir sind wieder zu Hause.

Jetzt muß die Lok ausgeschlackt, der Aschekasten geleert und Lösche gezogen werden. Notfalls wird auch noch mehrmals zum "Abdampfen" mit größter Füllung hin- und hergefahren und schließlich die Lok zur verdienten Ruhe im Loksuppen abgestellt. Nun ist, nach fast 24 Stunden Dienst, auch unser Tag zu Ende und wir fallen regelrecht ins Bett.

Draußen im Schuppen dampft und zischt die Lok; es ist, als ob sie sich nach getaner Arbeit nun verschnauft. Das Zischen wird leiser und immer leiser, so als ob sie langsam einschlafen würde - und schließlich wird es ganz still im Schuppen. Aber das bemerken wir schon gar nicht mehr...



JR

Die Reisezeit beginnt wieder und sicher hat der eine oder andere anschließend etwas zu erzählen, warum nicht hier im FLÜGELRAD. Die Redaktion freut sich über jeden Beitrag.

Ansprechpartner:

Dieter Schulte
Stargarder Weg 9
26388 Wilhelmshaven

Tel.: 04421- 54146

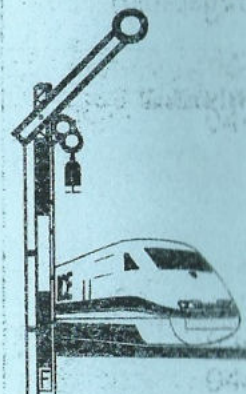
Jürgen Rode
Glettkauer Weg 8
26388 Wilhelmshaven

Tel.: 04421- 294234 (7-15 Uhr)
04421- 569652 (ab 17 Uhr)

Fax: 04421- 56502

Konto: Landessparkasse zu Oldenburg (LzO)

Kto-Nr.: 050-175058
BLZ: 280 501 00



Zur Zeit gelten folgende Beiträge:

Erwachsene : 39,- DM pro Quartal

Jugendliche : 15,- DM pro Quartal

Aufnahmegebühr : 30,- DM / 10,- DM

26388 Wilhelmshaven, Flutstraße 206